Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wasserkraftanlage am Rjukanfos in Norwegen. Zur Verwertung der beiden Verfahren nach Birkeland-Eyde und nach Patenten der Badischen Anilin- und Sodafabrik für die Gewinnung des Luft-Stickstoffs mittels elektrischer Energie[1]), wird gegenwärtig am Rjukanfos in Norwegen eine Wasserkraftanlage errichtet, die eine der grössten überhaupt zu werden verspricht. Zur Verfügung stehen rund 250000 *PS*, entsprechend einer Wassermenge von 47 m^3/sek und einem Gefälle von 560 *m*, welches in zwei gleichen Stufen ausgebaut werden soll. Die erste Gefällstufe soll schon im laufenden Jahre teilweise ausnutzbar sein; für die vorgesehenen zehn hydroelektrischen Einheiten von je 14500 *PS* Einzelleistung ist die Hälfte der Maschinen in der Schweiz bestellt worden. Je fünf der für 267 *m* Gefälle und 250 Umdrehungen in der Minute vorgesehenen Turbinen, die als Pelton-Doppelräder ausgeführt werden sollen, sind den Maschinenfabriken von Escher, Wyss & Cº in Zürich in Auftrag gegeben worden. Anderseits hat die A.-G. Brown, Boveri & Cº in Baden den Auftrag auf fünf Drehstromgeneratoren für Abgabe von 17000 KVA bei 10000 bis 11000 Volt und 50 Perioden erhalten. Die fünf weitern Turbinen werden von J. M. Voith in Heidenheim und die fünf weitern Drehstromgeneratoren von der Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget in Vesteras gebaut.

Schweizerischer Wasserwirtschafts-Verband. Zu der von dem Initiativkomitee eingeladenen Sitzung[2]) hatten sich 68 Teilnehmer, Vertreter von Behörden, Korporationen und Werken, sowie Private eingefunden. Nach einer einleitenden Begrüssung durch Direktor *Wagner* wurde Nationalrat Oberst *Will*, Direktor der Bernischen Kraftwerke, zum Tagespräsidenten gewählt. Der vorgelegte Statutenentwurf wurde durchberaten und zur endgültigen Redaktion auf Grund der von der Versammlung gefassten Beschlüsse und unter Berücksichtigung der in der sehr belebten Diskussion gefallenen Voten an eine Kommission von 21 Mitgliedern gewiesen. Diese setzt sich unter dem Vorsitz von Oberst Will zusammen aus dem ursprünglichen Initiativkomitee und einer Anzahl weiterer Vertreter der verschiedenen Interessengruppen.

Auf Grund des bereinigten Statutenentwurfes soll diese Kommission an die betreffenden Behörden, Korporationen und Industriellen gelangen, um sie zum Beitritte zu veranlassen, worauf in einer konstituierenden Versammlung die Statuten endgültig beraten und genehmigt, sowie Ausschuss und Präsident gewählt werden sollen.

Universitätsbauten in Zürich. Zu Ende des Monates soll das Hochbauamt des Kantons auf Grund des von den Architekten Curjel & Moser in seinem Einverständnis ausgearbeiteten Spezialplans für die neuen Hochschulbauten einen ersten Kostenvoranschlag für diese vorlegen. Gestützt auf hierauf zu veranstaltende Offertenausschreibungen soll dann der Kostenanschlag im Einzelnen ausgearbeitet werden, wobei man nach einem vorläufigen Bericht des kantonalen Baudirektors hofft, bei möglichster Vereinfachung der Aussenarchitektur und des Innenausbaus sich innerhalb des vom Volke genehmigten Kredites halten zu können. Im März sollen dem Kantonsrat die bezüglichen Vorlagen gemacht werden.

Konkurrenzen.

Tramwartehäuschen in Genf (Band LIV, Seite 376). Von verschiedenen Seiten wurden wir auf den kleinen Betrag aufmerksam gemacht, der für Preise ausgeworfen ist, bezw. man stellte uns die Frage, ob wohl aus dieser Preissumme auf die für die beiden Anlagen in Aussicht genommenen Kosten geschlossen werden dürfe? Dem in den „Grundsätzen" des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins für diese Kategorie von Bauten angenommenen Ansatz von 2 % entsprechend, wäre bei 600 Fr. Prämien eine Bausumme von 30000 Fr. anzunehmen. Nach eingeholten Erkundigungen verhält sich aber dieses nicht so. Es wird vielmehr beabsichtigt, für die beiden Bauten Entwürfe zu praktischen Anlagen zu erhalten, die sowohl durch die äussere Formgebung, wie auch durch die Wahl des Materials entsprechend ihrer Lage zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen sollen. Nach fachmännischer Schätzung werden die Baukosten unter diesen Umständen annähernd mindestens das Doppelte des vorgenannten Betrages erreichen, sodass die für Preise ausgesetzte Summe kaum der Hälfte des normalen Ansatzes entspricht. Bezügliche an massgebender Stelle vorgebrachte Hinweise haben ergeben, dass letztere sich zu einer Erhöhung des Prämienbetrages nicht entschliessen kann. Da ungeachtet der Kleinheit der Objekte die Einladung zur Beteiligung an alle schweizerischen Architekten gerichtet wurde, hielten wir uns umsomehr für verpflichtet, auf diese Verhältnisse rechtzeitig aufmerksam zu machen.

[1]) Vergl. Band LI, Seite 40 und LV, Seite 42.

[2]) Band LIV, Seite 316 und 362, Band LV, Seite 27.

Trinkwasserbrunnen in der Stadt Bern. Die Wasserversorgung der Stadt Bern eröffnet unter den im Kanton Bern niedergelassenen Künstlern einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Trinkwasserbrunnen in den Aussenquartieren der Stadt Bern mit Einlieferungstermin am 20. März 1910. Das Preisgericht ist bestellt aus den Herren: Stadtpräsident *von Steiger*, Architekt *Joos*, Architekt *von Wurstemberger*, Stadtbaumeister *Blaser* und Kunstmaler *R. Münger* in Bern. Dem Preisgericht ist der Betrag von 4000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die Bestimmung der Höhe der einzelnen Preise ist ihm überlassen; es ist ferner ermächtigt, Anträge zum Ankauf von Entwürfen zu stellen. Die prämiierten Entwürfe werden Eigentum der Stadt Bern. Bezüglich der Anfertigung definitiver Pläne und Ausführung der Brunnen behält sich der Gemeinderat freie Hand vor.

Jeder Bewerber hat mindestens je einen Entwurf der beiden vorgesehenen Kategorien (Brunnen zu 800 bis 1500 Fr. und Brunnen von 1500 bis 2000 Fr. ohne Fundament- und Zuleitungs-Kosten) einzureichen. Die Entwürfe können als Modell (1:5) oder als Planzeichnungen (1:10) ausgearbeitet werden; im letzteren Falle ist die Beigabe einer perspektivischen Darstellung erwünscht.

Programm nebst 20 Lageplänen (1:500), in denen die für die Brunnen vorgesehenen Stellen bezeichnet sind, können vom Bureau des Gaswerkes und Wasserversorgung der Stadt Bern bezogen werden.

Literatur.

Bulletin des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins. Unter Mitwirkung einer Redaktionskommission, bestehend aus Ingenieur *K. P. Täuber*, Prof., *J. Landry* und Prof. *Dr. W. Wyssling*, redigiert von Ingenieur *Dr. W. Kummer*, Zürich II. Erscheint monatlich im Verlag der „Fachschriften-Verlag A.-G." in Zürich und wird den Mitgliedern des S. E. V. gratis geliefert. Preis für Nichtmitglieder, einschliesslich Jahresheft und Statistik der Elektr. Werke der Schweiz, für die Schweiz 15 Fr., für das Ausland 25 Fr.

In schlichtem grauem Umschlag präsentiert sich das erste Heft der von nun ab regelmässig erscheinenden Monatsbulletins des S. E. V. im stattlichen Umfang von 44 Textseiten und geschmückt durch zahlreiche Bilder und Zeichnungen. Nach einer „Einführung" des Vereins-Vorstands folgt als erster abgeschlossener Hauptartikel eine illustrierte Beschreibung der Eichstätte des S. E. V. In französischer Sprache beginnt sodann Prof. J. L. Farny eine theoretische Abhandlung „Sur la production d'ondes de forces électromotrices asymétriques à l'aide d'alternateurs et sur les effets que l'on peut obtenir de ces ondes", eine Arbeit, deren Verständnis durch sauber bearbeitete Strichzeichnungen erleichtert wird. Es folgen sodann in kleinerer Schrift die „Vereinsnachrichten", Protokolle und Mitteilungen des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke und der Glühlampen Einkaufs-Vereinigung. Unter „Miscellanea" finden wir den Statutenentwurf des Schweiz. Wasserwirtschafts-Verbandes und unter „Literatur" eine Besprechung der Statistik der Elektrizitätswerke in Deutschland, lauter Gegenstände, die den schweizerischen Elektrotechniker in hohem Masse interessieren.

Wir begrüssen die neue Zeitschrift, die sich bescheiden Bulletin nennt, aufs Beste und wünschen ihr zum Segen des Elektrotechnischen Vereins und zur Hebung des Ansehens unserer schweizerischen elektrotechnischen Fachpresse ein kräftiges Blühen und Gedeihen!

Die Förderung von Massengütern. Von *Georg v. Hanffstengel*, Leipzig, Oberingenieur, Privatdozent an der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. II. Band: *Förderer für Einzellasten.* Mit 267 Seiten in grossem Oktavformat und 445 Textfiguren. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 8 M., geb. M. 8,80.

Dem unlängst von uns besprochenen[1]) ersten Bande dieses verdienstvollen Spezialwerks ist nach Jahresfrist ein zweiter und abschliessender Band gefolgt, dessen Bearbeitung nach denselben bewährten Gesichtspunkten vorgenommen wurde, wie für den ersten.

[1]) Band LIII, Seite 247.

Die Förderer für Einzellasten, denen der vorliegende Band gewidmet ist, werden in drei grosse Gruppen: Bahnen, Aufzüge und Krane zusammengefasst. Der Abschnitt „Bahnen" behandelt namentlich die besondern für den Massengüter-Verkehr dienenden Materialbahnen, sowohl Standbahnen als Hängebahnen, mit und ohne Zugmittelantrieb; aus dem Gebiet des Gütertransportes der Normalbahnen ist weiter eine Behandlung der Spezialwagen für Massengüter und der Wagenkipper herübergenommen worden. Der nur sehr sumarisch behandelte Abschnitt über die „Aufzüge" klassifiziert dieselben in Aufzüge mit stetig umlaufenden Zugmittel und in solche mit Pendelbetrieb. Im Abschnitt „Krane" finden wir die besonders für den Transport von Massengütern dienenden Einzelelemente, wie Förderkübel und Selbstgreifer und weitere für Aufbau und Ausrüstung solcher Spezialkrane charakteristische Merkmale eingehend erörtert.

In sämtlichen Abschnitten hat der Verfasser namentlich auf die Besprechung des für die Konstruktion der bezüglichen Einrichtungen wichtigen Grundsätze grossen Wert gelegt und seine Ausführungen durch klare und deutliche Strichzeichnungen leicht fasslich zu gestalten verstanden; in vereinzelten Fällen wurden auch gute Abbildungen nach Photographien ausgeführter Anlagen beigegeben.

Wir empfehlen das Studium des vorliegenden Werks allen Interessenten aufs wärmste, wobei wir auch noch der wohlgelungenen Ausstattung seitens des Verlegers Erwähnung tun möchten. *W. K.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Kitte und Klebemittel. Eine ausführliche Anleitung zur Darstellung der Oel-, Harz-, Kautschuk-, Guttapercha-, Kaseïn-, Leim-, Wasserglas-, Glyzerin-, Kalk-, Gips-, Eisen-, Zinkkitte, des Marineleims, der Zahnkitte, des Zeiodeliths und der zu besonderen Zwecken dienenden Kitte und Klebemittel. Von *Sigmund Lehner.* Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. Band 25 aus „Chemisch-technische Bibliothek". Wien und Leipzig, Verlag von A. Hartleben. Preis geh. M. 1,80.

Der Selbstinstallateur elektrischer Hausanlagen. Praktische Anleitung für Jedermann, elektrische Haustelegraphen, Telephone, Glühlampenbeleuchtung usw., zuverlässig und ohne Mühe selbst anzulegen. Von *A. Hecht.* Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 89 Abbildungen nebst Schaltungsskizzen und Voranschlägen, bearbeitet von *W. Knobloch.* Leipzig 1909, Verlag von Hachmeister und Thal. Preis geh. 60 Pfg.

Der Eisenbetonbau. Ein Leitfaden für Schule und Praxis von *C. Kersten,* Bauingenieur und kgl. Oberlehrer a. D. I. Teil: Ausführung und Berechnung der Grundformen. Mit 182 Textabbildungen. Sechste verbesserte Auflage. Berlin 1910, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 4 M.

Das deutsche Miethaus. Ein Beitrag zur Städtekultur der Gegenwart von *Albert Gessner.* Mit 220 Abbildungen, Grundrissen und Bebauungsplänen. München 1909, Verlag von F. Bruckmann A.-G. Preis geb. 8 M.

Comment construire une Villa par *Emile Guillot* I. Architecte (B. A. P.) Ex-Expert près les tribunaux. Paris 1909, H. Dunod et E. Pinat, éditeurs.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Sektion Waldstätte.

Die Sektion Waldstätte veranstaltete am 5. und 6. Januar d. J. eine Exkursion an den Bau der Bodensee-Toggenburgbahn, speziell zur Besichtigung der Arbeiten auf der Station Herisau, am grossen Sitterviadukt und des Kubelwerks. Der Abend des 5. Januar war der Zusammenkunft und der gemütlichen Unterhaltung mit den St. Galler Kollegen gewidmet; die Beteiligung an der Exkursion war eine recht erfreuliche.

Am Morgen des 6. Januar begann man mit der Besichtigung der bedeutenden Bahnhofsbauten in Herisau, wo grosse Felsmassen gebrochen und beseitigt werden müssen. Die neue fahrbare Kombination eines elektrisch angetriebenen kompendiösen Kompressors in Verbindung mit der Stossbohrmaschine leistet hiebei vorzügliche Dienste.

Ueber den grossen Löffelbagger von 500 m^3 Tagesleistung ist bereits auf Seite 364 vorigen Bandes unseres Vereinsorgans im Exkursionsbericht der Zürcher Sektion das wichtigste mitgeteilt worden. Am gleichen Orte[1]) finden sich auch die hauptsächlichsten Angaben über den Bau des Sitterviadukts, der hernach besucht wurde und natürlich allseitig in hohem Masse interessierte. Im Anschluss hieran besichtigte man noch unter der Führung von Herrn Direktor Largiadèr die Zentrale des Kubelwerks, in der 8000 *PS* durch Wasser- und 4000 *PS* durch Dampfkraft erzeugt werden.

Allen Führern sei für ihren liebenswürdigen Empfang der besondere Dank der Sektion Waldstätte ausgesprochen.

F. B.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein der deutschen und französischen Sprache mächtiger *Ingenieur* für eine Spezialfabrik für Pumpen und -Armaturen. Derselbe würde später Verwendung als Reiseingenieur oder Filialleiter finden. (1621)

Gesucht ein *Maschineningenieur* für Umbau und Neubau einer Spinnerei und Weberei im Elsass. Er soll guter Zeichner sein, die einschlägigen Maschinen und Transmissionen kennen und Verständnis für elektrische Anlagen haben. (1622)

On cherche un *chimiste* familiarisé avec la fabrication des glucosides, comme chef de fabrication. (1623)

On cherche un *ingénieur* compétent comme hydraulicien et comme électricien, pour diriger à la Nouvelle Calédonie des travaux de captation de chute, de construction de barrages et de tunnel, d'installation d'une usine hydraulique, etc. (1624)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

[1]) Ausführlicher und mit Bildern Seite 315 vorigen Bandes.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
24. Januar	C. Luchsinger-Trümpy	Glarus	Erstellung der Kanalisation im Keuften- und Lurigenquartier.
25. „	Städt. Bauverwaltung	Schaffhausen	Erstellung eines Kanals in der Weinsteig, Schaffhausen.
25. „	Bauleitung St. Moritz-Bad Restaurant Garoby	St. Moritz (Graub.)	Eisenlieferungen und Eisenkonstruktionen im Gesamtgewicht von etwa 35500 *kg* für den Umbau der Mineralbäder in St. Moritz-Bad.
25. „	Gemeindekanzlei	Suhr (Aargau)	Bau des Schützenhauses und Scheibenstand mit Signal- und Telephonanlage.
26. „	Charles Borgeaud, Arch.	Lausanne	Gipser-, Maler-, Parkett- und Glaserarbeiten, Wasserinstallation zum Schulhausneubau in Rougemont.
29. „	Hochbaubureau I	Basel	Grab- und Maurerarbeiten für den Lagerschuppen der Basler Strassenbahnen.
29. „	Gemeinderatskanzlei	Nussbaumen (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Neuerstellung der Wasserversorgung in der Gemeinde Obersiggenthal.
31. „	A. Brenner & W. Stutz, Architekten	Frauenfeld (Thurgau)	Zimmer- und Bauschmiedearbeiten, Kunststeinlieferung und Konstruktionen in armiertem Beton für den Neubau der thurg. Kantonsschule Frauenfeld.
31. „	Dr. Dreyer, Präsident	Mörschwil (St. Gall.)	Arbeiten und Lieferungen für die Anlage einer Wasserversorgung in Mörschwil.
31. „	Gemeindekanzlei	Agno (Tessin)	Erstellung der Wasserversorgung Cassina, Gemeinde Agno.
31. „	Brenner & Stutz, Arch.	Frauenfeld (Thurg.)	Sämtliche Bauarbeiten zu An- und Umbauten am Schulhaus in Kradolf.
1. Febr.	Wasserversorgung	Engelberg b. Olten	Erstellung der Trinkwasserversorgung der Ortschaft Engelberg bei Olten.
1. „	Bauleitung	St. Moritz-Bad	Lieferung der Bodenbeläge und glasierten Wandplatten für den Bäder-Umbau.
2. „	Hochbaubureau I	Basel	Zimmerarbeiten für den Schulhausneubau Riehen.
3. „	Kreisingenieur	Zürich, Obmannamt	Erstellung von etwa 275 m^2 Strassenschalen a. d. Strasse Höngg-Oberengstringen.